

Rosians Neptun siegt auch über Feuer

Alles müssen der Gott der Meere und seine Häscher alleine machen: Wegen eines Feuerwehreinsatzes verzögert sich das vielleicht härteste „Neptunfest“ der Einheitsgemeinde Möckern.

VON STEPHEN ZECHENDORF

ROSIAN. In Rosian ist am Wochenende beim 43. Ehlefest auch die vielleicht härteste Neptuntaufte im ganzen Stadtgebiet begangen worden. Dabei bewiesen Neptun und seine Häscher aber auch, dass sie auch außerhalb der Weltmeere und Ehleteiche wahrlich Beeindruckendes leisten können.

Herr über zwei Elemente

Bei den Rosianer Neptunfesten ist es ein bisschen wie bei der Deutschen Bahn: Sie beginnen selten ganz pünktlich. So auch am Sonnabend wieder. Angekündigt war der Spaß, bei dem David Thiel als Neptun und seine Häscher aus dem Kreise der Einwohner ihre Opfer wählen und nach altem Brauch taufen, für 16 Uhr.

Doch an diesem Sonnabend machte die Sirene am Feuerwehrgerätehaus schon um 14 Uhr unmissverständlich klar, dass Neptun und seine Häscher unverzüglich an Land gebraucht würden. Der Meeressgott und weitere Fänger sind in ihrem irdischen Leben Mitglied der Freiwilligen Ortsfeuerwehr (mehr dazu im unten stehenden Artikel).

Und so legte am Festgelände der alten Rosianer Badeanstalt der singende DJ „Zimmi“ eine von den Gästen mit viel Applaus dankbar angenommene Sonderschicht ein, bis der Gott der Meere, Tümpel und Löschwassertanks und seine Mannen eintrafen.

Dass sie kurz zuvor zwei Stunden lang auf dem Acker gegen das Element Feuer gekämpft hatten, war den Fängern des Meeressgottes nachher am Ehlebad nicht anzumerken. Flugs fingen und warfen sie die auserkorenen Opfer zu Füßen des Meeressgottes. Seit vielen Jahren schon dient ein ausgedienter Zahnarztstuhl für die Prozedur, die in den zurückliegenden 43 Jahren schon so mancher Rosianer



Mit Chinaböller, Schaumstoffhammer und Sprühsahne auf dem Zahnarztstuhl gepeinigt. Neptuntaufte in Rosian fallen etwas rabiater aus.

FOTO: S. ZECHENDORF

und Isterbieser über sich ergehen lassen musste.

Ist ein Arzt anwesend?

Es beginnt stets mit einer Untersuchung durch den „Friseur“ – wahrlich ein Meister seines Faches, dem nicht ein Haar auf der Haut seiner Opfer entgeht. Statt Rasierschaum kommt Sprühsahne zum Einsatz. Gegenwehr ist dank des festen Griffes der Häscher zwecklos.

Hat der Figaro von Rosian sein Werk beendet, schreitet ein weiterer Experte zur Tat. Denn natürlich wird bei den Rosianer Ehlefesten auch an die schnelle medizinische Hilfe gedacht: Der „Doktor“, der in der Eintagesklinik an der Ehle auch ohne gütige Krankenversicherung gerne jeden behandelt weiß, wo man eine Spritze ansetzen muss, damit sie schnell wirkt: Flugs ist der Patient umgedreht und ein – wirklich minimal dosier-

ter – Chinakracher zwischen den Pobacken in Stellung gebracht.

Und während ein sich in fraglicher Sicherheit wählendes Publikum genüsslich an den Kaltgetränken vom Bierwagen nippt, wird dem Neptuntäufeling gratis ein Getränk eingelöffelt, dessen Zusammensetzung am Gesichtsausdruck des Täufelings nur zu erahnen ist.

Fast schon eine Erlösung – erst recht bei den am Sonnabend herrschenden Temperaturen – war da

das Finale der Prozedur: der schwungvolle Abgang ins kühle Reich Neptuns. Erstmals in diesem Jahr konnten die Häscher dazu den neugebauten Steg am Ehlewasser-gespeisten Naturbadeteich nutzen.

Bereits am Freitagabend hatte es eine Diashow mit Bildern der vergangenen Ehlefeste gegeben. In der Dorfkirche gab es ein Konzert mit dem Bläserkreis und ein gemeinsames Singen.